



„Veränderung muss erlebt werden.
Wenn wir Möglichkeiten finden, um
Paradigmenwechsel einer großen
Anzahl von Menschen erfahrbar zu
machen, wird Veränderung kein
Mythos bleiben.“ (E. Trist)

systemische Beraterausbildung für Junior-Professionals

Teilnehmerstimmen

Annekathrin: „Ich bin Soziologiestudentin und interessiere mich hier besonders für Lebenslauf-, Religions- und Organisationssoziologie. Vor meinem Studium war ich als Sozialberaterin in der Geriatrie/ Gerontologie tätig.“

Die Ausbildung zur „Juniorberaterin“ am ISB parallel zu meinem Studienabschluß habe ich zunächst begonnen, um meine professionelle Qualifikation zu erweitern. Mittlerweile bin ich davon überzeugt, daß gerade der systemische Beratungsansatz für mich der genau richtige ist. Ich schätze besonders sein wertschätzendes Menschenbild und seinen lösungsorientierten „Pragmatismus“.

Die Ausbildung an sich ist sehr gut organisiert. Sandra Wettling und Stefan Vetter überzeugen mich als Trainer und systemische Berater außerordentlich.“

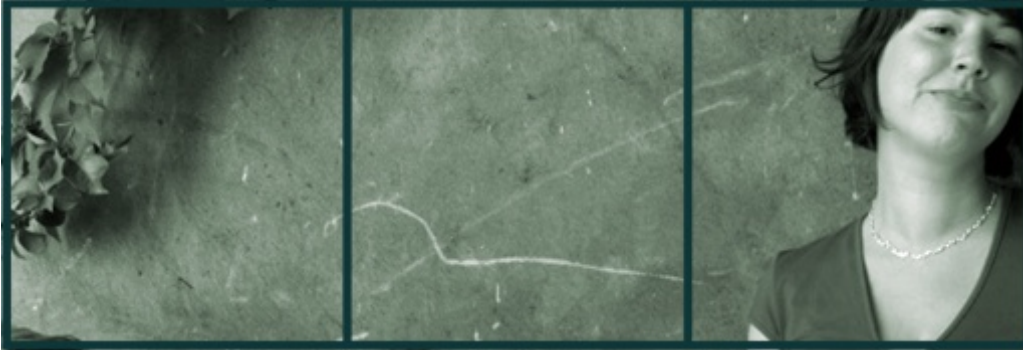
Cosima: „Ein Aushang in der Uni machte mich neugierig: Ausbildung zur systemischen Junior-Beraterin. Hörte sich spannend an, ich hatte schon seit einiger Zeit die Idee mein Psychologie-Studium mit einer Zusatzqualifikation aufzustoßen. Allerdings stand die doch nicht unbeträchtliche Ausbildungsgebühr

einem ganz spontanen „Ja“ entgegen und ganz abgesehen davon konnte ich mir noch nicht allzu viel unter „Systemischer Beratung“ vorstellen. Ist das das Richtige für mich?

Nach einem langen Telefonat mit Stefan Vetter, einigen Internet-Recherchen und ein paar Tagen, während derer ich die vielen Infos hab sacken lassen, stand mein Entschluss fest: Das mach ich!

Und so saß ich dann an einem Wochenende im April 2006 das erste Mal mit neun anderen Entschlossenen bei expd in Kreuzberg – gespannt auf das was kommt, auch etwas skeptisch. Seit dem ist nun ein gutes halbes Jahr vergangen, vier Bausteine liegen bereits hinter uns. Mein Fazit: Das würde ich wieder machen. Warum?

In Ergänzung zur Uni gibt's hier viele praktische Übungen – Lernen wird erlebt, statt einfach gepaukt –, theoretische Inhalte kommen dennoch nicht zu kurz – es gibt neben den „Inputs“ während der Bausteine auch Literatur zur Vor- und Nachbereitung. Zudem macht es Spaß in der Gruppe zu arbeiten – was



systemische Beraterausbildung für Junior-Professionals

auch den Trainern Sandra Wettling und Stefan Vetter zu verdanken ist. Alles in allem qualifiziere ich mich hier „fühlbare“ beruflich weiter – ich bekomme Beratungs-Werkzeuge in die Hand, welche ich auch sofort ausprobieren kann – und ganz nebenbei, sozusagen als Bonus, nehme ich noch einiges fürs ganz alltägliche Leben mit seinen ganz alltäglichen Situationen mit.“

Saskia: „Bei mir bestand bereits seit 2 Jahren der dringende Wunsch etwas in Richtung systemischer Arbeit in Zusammenhang mit Unternehmen bzw. Personal zu machen.“

Durch Zufall geriet ich an das Kursverzeichnis des Hochschulteams Berlin und somit an einen Vortrag von Stefan. Mein Interesse war sofort geweckt, jedoch ist die Kursgebühr für einen Studenten mit Sicherheit kein Pappenstiel. Daher lag für mich in erster Linie der Focus meiner Nachforschungen auf der Seriosität des Institutes. Gibt es Referenzen in der Zusammenarbeit mit Unternehmen, hat schon mal jemand im Bekanntenkreis den Namen gehört oder gibt es sonst irgendwelche Hinweise darauf, dass es sich bei der Investition um eine sinnvolle handelt? Nachdem ich von der ehemaligen Assistentin meines

Psychologieprofessors, die Nachricht bekam: „... in der Wirtschaft anerkannt und namhaft“, war meine Entscheidung gefallen.

Obwohl ich als Wirtschaftsjuristin vollkommen „fachfremd“ in die Ausbildung gestolpert bin, kann ich sagen, dass sich die Horzonterweiterung voll und ganz gelohnt hat und für jeden empfehlenswert ist, der ein gesteigertes Interesse an systemischen Zusammenhängen in Bezug auf Personal- bzw. Organisationswelten hat.

Stefan und Sandra bieten eine hervorragende Atmosphäre zum entspannten und doch anspruchsvollen Lernen. Auf persönlicher Ebene hat mich besonders das Erkennen meiner Außenwirkung beeindruckt, über die ich mir zuvor nie wirklich bewusst war. Diese Erfahrung wird mir wiederum mit Sicherheit beim Berufseinstieg hilfreich sein.

Mit dem Abschluss der Ausbildung erhoffe ich mir in meiner beruflichen Zukunft einem breiteren Anforderungsprofil für den Bereich Human Resources zu entsprechen und das erlernte möglichst im Rahmen von Tätigkeiten als Teamentwicklerin einbringen zu können.“